

Tätigkeitsbericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund für das Jahr 2014

Wesentlicher Auftrag der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen ist es, darauf hinzuwirken, dass die gesetzlichen Vorgaben verwirklicht und von den öffentlichen Stellen beachtet werden. Dazu wurde u. a. der Behindertenbeirat zu meiner Unterstützung gebildet. Ich kenne die Probleme und Schwierigkeiten kranker und behinderter Menschen aus meiner jahrelangen Berufserfahrung, darüber hinaus durch eine Vielzahl politischer und gesellschaftlicher Kontakte im Bereich der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen.

In Deutschland lebt jeder zehnte Mensch mit einer schweren Behinderung. Alle Menschen mit Behinderung haben ein Recht darauf, dass der Staat ihre besonderen Bedürfnisse ernst nimmt und entsprechend handelt. Seit 1994 ist Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes geändert worden, um den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung Nachdruck zu verleihen. Ebenso wie im Bund und im Land werden auch in den Kommunen viele Bemühungen zum Ausgleich von Nachteilen, die sich aus Behinderungen ergeben, unternommen. Diese Anstrengungen schlagen sich zum Teil ebenfalls in Gesetze und Verordnungen nieder.

Zentrale Begriffe der Konventionen sind „Barrierefreiheit“ (accessibility) und „Inklusion“ (inclusion). Während sich unter „Barrierefreiheit“ inzwischen fast jeder etwas vorstellen kann, so ist vielen der Begriff der Inklusion neu. Inklusion ist nicht deckungsgleich mit Integration und kann deshalb auch nicht so übersetzt werden. Das sozialwissenschaftliche Konzept der Inklusion geht davon aus, dass alle Menschen ungeachtet ihrer Unterschiedlichkeiten (darunter auch ihrer Behinderung) gleiche Rechte und gleichen Anspruch auf uneingeschränkte Teilhabe und Mitwirkung in allen Lebensbereichen haben. Menschen mit Behinderungen müssen sich also nicht den gesellschaftlichen Gegebenheiten anpassen, es kommt vielmehr darauf an, die Gesellschaft so zu gestalten, dass Menschen mit Behinderungen ohne Einschränkungen in ihr Leben können und gegebenenfalls erforderliche Unterstützung erhalten.

Das Aufgabengebiet der Beauftragten für Menschen mit Behinderung wird daher um das Gebiet der Inklusion erweitert werden müssen.

Die jetzige Aufgabe der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund ist vorrangig die Beratung von Menschen mit Behinderungen, um so ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft aktiv zu fördern und gleichwertige Lebensbedingungen anzustreben.

Inbesondere habe ich folgende Aufgaben:

- Geschäftsführung und Vorbereitung der Sitzungen des Behindertenbeirates
- Beratung des Kreistages, des Kreisausschusses, der Fachausschüsse und der Verwaltung des Landkreises Wittmund in allen Fragen, die Menschen mit Behinderungen betreffen und die zum eigenen Wirkungskreis des Landkreises gehören, durch Anregungen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen sowie Zusammenarbeit mit allen in der Behindertenarbeit tätigen Diensten, Organisationen und Behörden,
- Beratung von Menschen mit Behinderungen sowie Selbsthilfegruppen und anderen im Bereich der Behindertenarbeit tätigen Diensten und Organisationen
- Erstellung eines Tätigkeitsberichtes für den Kreistag des Landkreises Wittmund zu Beginn eines jeden Jahres.

Unterstützt werde ich u.a. vom stellvertretenden Beauftragten für Menschen mit Behinderungen sowie der Kreisverwaltung.

Weitere Aufgaben:

- den Bau barrierefreier Wohnungen sowie öffentlicher Gebäude zu fördern und den öffentlichen Personennahverkehr für Menschen mit Behinderung zu erschließen.
- die schulische Inklusion von Menschen mit Behinderung zu fördern.
- die Hilfe bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen.
- die Beratung betroffener Menschen und ihrer Angehörigen in Grundsatzangelegenheiten.

Grundsätzlich helfe ich ratsuchenden Menschen im gesamten Kreisgebiet. Häufig kann ich schon mit Hinweisen auf die zuständige Stelle helfen. Oft können bereits bei der telefonischen Kontaktaufnahme Lösungen gefunden werden.

Das vorhandene Netzwerk, welches in den vergangenen Jahren erarbeitet wurde, konnte ich erweitern und neue Netzwerke in der Öffentlichkeitsarbeit aufbauen.

Darüber hinaus unterhalte ich Kontakte zu Selbsthilfegruppen, Verbänden und Institutionen der Behindertenhilfe, Kirchen, Firmen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und Schwerbehindertenvertretungen.

Veranstaltungen / Aktionen:

Inklusion

Zum Thema Inklusion wurde am 30.04.2014 in Esens mit der AWO eine Veranstaltung gestartet. Was bedeutet das Wort Inklusion? Bürger wurden von Herrn Fischer, Mitglied des Behindertenbeirats, über die Unterschiedlichkeit der Menschen informiert.

Ab April habe ich aktiv bei der Entwicklung des Leitbildes für Carolinensiel mitgewirkt. Es haben sich interessierte Bürger wie auch Ratsmitglieder an der Erstellung eines Leitbildes beteiligt. Hier war das Thema für die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der barrierefreie Tourismus.

Im „Huus bi'd Pütt“ habe ich Informationsvorträge über die gesetzlichen Regelungen für Menschen mit Behinderungen getätigt. Gemeinsam mit Frau Anja Bach, Leiterin des „Huus bi'd Pütt“ und Mitarbeiterin der Lebenshilfe, helfen und beraten wir Familien, die von einer körperlichen oder geistigen Behinderungen betroffen sind.

An dem Tag der Behinderten in Werdum am 17.04.2014 habe ich gemeinsam mit Mitgliedern des Behindertenbeirats mitgewirkt. Der Erlös dieser Veranstaltung geht an Menschen mit Behinderungen und deren Einrichtungen.

Sommerfest im Kiwi

Der Kinderschutzbund Wittmund arbeitet mit dem Konzept der Inklusion und kooperiert mit ortsansässigen Fachkräften, wie z. B. Frühförderstellen. Die Frühförderstelle informiert mich, wenn die Eltern von Kindern mit Einschränkungen meine Hilfe benötigen

Z. B. eine Mitarbeiterin der Frühförderstelle ist in einer Familie tätig wo das Kind mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung lebt. Um die gesetzliche und materielle Sicherheit zu geben werde ich mit in dieses Netzwerk aktiv einbezogen.

Beratung und Antragstellung von verschiedenen Leistungen werden durch meine Hilfe aktiviert. Diese Beratung führe ich im häuslichen Bereich der Familie durch.

Selbsthilfegruppen

Von der Leiterin der Selbsthilfekontaktstelle Wittmund- Wilhelmshaven, Frau Anke Wellnitz, und dem Geschäftsführer Heinz Buss wurde die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen zu einer Vorstellungsrunde eingeladen. Im Gespräch wurde deutlich, dass viele Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung, die in Selbsthilfegruppen aktiv sind, oft die Unterstützung der Behindertenbeauftragten benötigen.

Während einer Informationsreise nach Berlin konnten viele Gespräche in diesem Bereich geführt werden.

Leader Nordseemarschen

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die zweimal im Jahr stattfindende Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Leader Nordseemarschen. Als Stimmberechtigte kann ich bei den vorgetragenen Projekten Ratschläge geben und durch meine Zustimmung zu der Verwirklichung der Projekte beitragen. (Berdumer Mühle)

Arbeitsgemeinschaft der ostfriesischen Behindertenbeauftragten

Die Arbeitsgemeinschaft, die aus den Behinderbeauftragten der Landkreise Leer, Aurich und Wittmund sowie der Stadt Emden besteht, trifft sich 5 mal im Jahr mit verschiedenen Themen: ÖPNV in Ostfriesland, Barrierefreiheit in allen öffentlichen Verkehrsmitteln bis 2020, Besichtigung der David-Fabritius-Schule Westerholt (Inklusive Beschulung), Besichtigung der WfbM in Norden mit dem Thema „Arbeitsplätze für Behinderte Menschen im ländlichen Bereich“.

Im Juli 2014 hielt Johanne Modder in Leer einen Vortrag über Schulen die inklusiv erfolgreich arbeiten. Mitglieder des Behindertenbeirates und die Vorsitzende nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Im Dezember 2014 wurde die Verabschiedung von Karl Finke, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen, nach 24-jähriger Tätigkeit in Hannover gefeiert.

Werkstatt für behinderte Menschen

Mit dem Seniorenbeirat der Stadt Wittmund, dem Ortsvorsteher Rahmann und 50 interessierten Bürgerinnen und Bürgern besichtigten wir die neu aufgebaute Werkstatt in Burhafe für Menschen mit Behinderungen. Helle großzügige Räumlichkeiten mit besserer Ausstattung ermöglichen den Mitarbeitern der WfbM bessere Arbeitsbedingungen und die Erweiterung der Arbeitsbereiche.

Haus der Begegnung im September 2014 in Esens

Frau Rode, Seniorenratsvorsitzende, lädt zu einem Informationsnachmittag ein. 60 Senioren stellen Fragen an die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen. Bei einem bunten musikalischen Nachmittag wurden u. a. Termine mit Bürgern vereinbart, die eine persönliche Beratung wünschten.

Inklusionsshow in Esens

In der Theodor-Thomas-Halle in Esens wurde im September 2014 eine Inklusionsshow „Mama Mia“ vorgeführt. Die Behindertenbeauftragte des Landkreises Wittmund wurde zu diesem Ereignis eingeladen und hielt ein Grußwort

Wiederaufbau der Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund

Bei der Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund wurde ich als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen in die Planung des neuen Schulgebäudes mit einbezogen. Ein Fahrstuhl über alle Etagen in dem neuen Schulgebäude ist eine große finanzielle Herausforderung für den Landkreis Wittmund, aber bei einem Neubau sollte auf die Barrierefreiheit geachtet werden. Ebenso ist es wichtig, ein Pflegebad und eine Behindertentoilette einzubauen. Bei der zukünftigen inklusiven Ganztagsbeschulung sollen doch möglichst alle Barrieren ausgeschaltet werden.

Weihnachtsfeier im Dorfgemeinschaftshaus Willmsfeld

Harm Poppen, Ortsvereinsvorsitzender des DRK, begrüßte zum 15. Mal zur Weihnachtsfeier im Dorfgemeinschaftshaus Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen.

Viele Bürger folgten der Einladung des DRK in Willmsfeld. Rotkreuzler holen die Gäste, die ansonsten keine Möglichkeit haben zur Weihnachtsfeier zu kommen, ab und fahren sie auch sicher wieder heim. Sie backen köstliche Kuchen und dekorieren den Tisch mit Leckerein.

Die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen konnte neue und schon vorhandene Kontakte aktivieren. Nach dieser Veranstaltung konnten Termine mit Bürgern vereinbart werden, die Hilfe bei den gesetzlichen Regelungen für Schwerbehinderte benötigen.

Sprechstunden:

Jeden Donnerstag werden Sprechstunden angeboten oder telefonisch terminiert.

Jeden 1. Donnerstag im Monat wurden die Sprechstunden im Sniderhuus gehalten.

Nicht alle Bürger sind in der Lage, die vorgesehenen Räumlichkeiten beim Landkreis, im Dohuser Weg 34, aufzusuchen. Hier mache ich nach terminlicher Absprache Hausbesuche.

Der Behindertenbeirat hat im Jahr 2014 insgesamt 4 mal getagt.

Tagesordnungspunkte waren die Inklusion im Schulbereich, der Bahnhof in Burhufe, wo sich sehingeschränkte Menschen über den fehlenden Handlauf an einer Treppe beklagten, fehlende Behindertenparkplätze und vieles mehr.

Ein paar Zahlen aus der Tätigkeit im Jahr 2014:

- 115 Beratungen von Einzelpersonen, Architekten, Ingenieure, Bürger und Vereine.
- 61 Stellungnahmen zu Bauvorhaben, Widersprüche und Anträge für Pflegestufen.
- 11 Ortsbegehungen im Landkreis Wittmund

- 65 Sprechstunden in Wittmund wie auch vereinzelt in den Gemeinden.

Bettina Fejes

Wittmund, 05.06.2015

**Beauftragte für Menschen mit Behinderungen
im Landkreis Wittmund**